



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugpreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Witte.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Brattanu 30.
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon Timisoara 21-52.

Bezugpreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postkassentonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 8.

Arab, Mittwoch, den 20. Jänner 1937.

18. Jahrgang.

Averescu-Argetoianu-Skizzen?

Bucuresti. In den letzten Tagen fanden Konferenzen zwischen den Anhängern der Averescu- und Argetoianu-Partei statt. Man spricht davon, daß diese beiden Parteien, im Hinblick auf die bevorstehenden Kombinationen für die Regierungsnachfolge zusammengehen wollen.

Verhaftung eines Abgeordneten

Bucuresti. Die Constantaer Polizei verhaftete den Abgeordneten Angelom, der beschuldigt wird, im Interesse Bulgariens verbotene Propaganda betrieben zu haben. Eine Hausdurchsuchung förderte zahlreiche belastendes Material zutage.

Wieder Krise in Jugoslawien

Belgrad. Zwischen dem jugoslawischen Ministerpräsidenten Stojanowitsch u. dem kroatischen Bauernführer Matfel finden gegenwärtig in Agram wichtige Verhandlungen statt. Man glaubt, daß sie eine Regierungsumbildung zur Folge haben werden.

Dr. Basch begnadigt

Der in Ungarn zu 5 Monaten Gefängnis verurteilte deutsche Führer, Dr. Viktor Basch und der zu 3 Monaten verurteilte Vereinssekretär Franz Rothen, wurden begnadigt. Beide hatten gegen die Namensmagyarisierung offen Stellung genommen und wurden deshalb verurteilt. Dr. Basch hatte seine Strafe bereits angetreten, während Dr. Rothen sich noch auf freiem Fuß befand.

Mehr als 100.000 Grippekranken in Deutschland

Berlin. Wie amtlich verlautbart wird, herrscht in 57 deutschen Städten die Grippeepidemie. Mehr als 100.000 Menschen sind erkrankt, über 500 sind der Krankheit bereits zum Opfer gefallen.

Simbolar Gemeinderat überfledet

Wie uns aus Simbolar geschrieben wird, wurde der Neubau im Raftell endlich von der Gemeindeverwaltung übernommen. Das Gemeindevorstand und das Steueramt, die ihren Sitz hier erhalten, überfledeten bereits.

Gener 170.000 Stück Schweine nach der Tschechoslowakei

Die Tschechoslowakei ist einer der bedeutendsten Absatzplätze für Schweine aus Rumänien. Von tschechoslowakischer Seite wurde der Vorschlag gemacht, im Jahre 1937 den Schweineexport auf 170.000 Stück zu erhöhen. Auf Grund dieses erhöhten Exportes wird auch ein erhöhter Import aus der Tschechoslowakei möglich sein.

Abschluß der Verhandlungen in Rom

England soll für antibolschewistische Front gewonnen werden

Deutschland und Italien ziehen ihre Zustimmung zum Freiwilligenverbot zurück?

Wieder blutige Kämpfe um Madrid

Rom. Die Verhandlungen, die Reichsminister Göring seit einigen Tagen mit Mussolini in Rom pflog, sind beendet. Es wurden alle Probleme, die die beiden Länder berühren, überprüft. Ueber das Ergebnis der Unterredungen wurde zwar kein offizielles Kommuniqué veröffentlicht, doch schreiben die französischen Blätter beunruhigt, daß Deutschland und Italien beschlossen, die notwendigen

Schritte einzuleiten, um England für die antibolschewistische Einheitsfront zu gewinnen.

Die Pariser Zeitung „Le Matin“ ist der Ansicht, daß Italien und Deutschland ihre vor zwei Wochen grundsätzlich gegebene Zustimmung zur Verschärfung der spanischen Neutralitätsbestimmungen unbedingt zurückziehen werden, wenn die übrigen Mäch-

te ihr bisheriges Verhalten Spanien gegenüber nicht ändern.

Dies soll hauptsächlich dann geschehen, wenn die Sowjets mit der Unterstützung der spanischen Marginalen fortfahren.

Außer England, schreiben die französischen Blätter weiter, wollen Deutschland und Italien auch Jugoslawien zum gemeinsamen Vorgehen gewinnen und Reichsminister Göring wird im Februar auch nach Ankara und im März nach Warschau fahren.

Madrid wird von den Anarchisten geplündert

Salamanca. Die Kämpfe um die spanische Hauptstadt brachten noch immer keine Entscheidung,

doch kann es nur mehr Tage dauern, bis die nationalen Truppen in Madrid einziehen.

In den letzten Tagen ist es wieder zu erbitterten Kämpfen gekommen, bei denen die Roten blutige Verluste erlitten.

In jenen Stadtteilen, die von der Zivilbevölkerung geräumt wurden, plündert der anarchistische Pöbel die Wohnungen. Alles, was nur irgendeinen Wert hat, wird von ihnen verschleppt.

30 000 Waggons Weizen für Griechenland

Bucuresti. Bei dem Getreidebewertungsamt liefen mehrere Gesuche um die Bewilligung zum Export von 30.000 Waggons Weizen nach Griechenland ein.

Italien versorgt sich mit Erdöl

Constanta. Italien hat auf dem Constantaer Platz große Quantitäten Petroleum gekauft. Man glaubt, daß diese Käufe mit den unsicheren politischen Verhältnissen zusammenhängen. Italien hat nämlich auch vor dem Abessinienkrieg den Bedarf an Öl zum großen Teil in Rumänien eingekauft.

Der erste große deutsche Zerstörer

In Kiel wurde der erste Zerstörer der neuen deutschen Kriegsmarine „Z. 1.“ in Dienst gestellt, der nach dem Flottenübereinkommen mit England erbaut wurde.

Reichsminister Göring in Rom



Den Verhandlungen, die Reichsminister Göring in Rom pflog und die der Sicherung des Friedens dienen, kommt größte

Bedeutung zu. Unser Bild zeigt Göring der bereits aus Rom abgereist ist, im Gespräch mit Mussolini.

Die Milliardenerbischaft für die Banater Schalter verloren?

Wiener Kaufmannsrau soll alles erben.



Der Traum der Banater Familien Schalter, in den Besitz der großen Erbschaft nach ihrem in Amerika verstorbenen Namensvetter und weitverbreiteten Verwandten zu gelangen, scheint mit einer großen Enttäuschung zu enden.

Die Nachrichten, die aus Deutschland, wo sich bekanntlich ebenfalls zahlreiche Schalter meldeten, eintref-

fen lauten dahin, daß wahrscheinlich die Abholaten die 18 Millionen Dollars in die eigenen Taschen stecken werden, bis es endlich zur Entscheidung kommt. Jetzt meldete sich eine Kaufmannsrau namens Elisabeth Schaller aus Wien, die mit Dokumenten beweisen will, daß sie in direkter Linie von dem Erblasser abstammt und demzufolge das ganze Geld für sich beansprucht.

Am 23. Jänner Schwabenball in Urad

Maglabiter Wunder auch im Urad Komitat

Während die Dummheit in Maglabit, wo ein Schäfer behauptete, mit dem Herrgott gesprochen zu haben, schon ihrem Ende nahe geht und kürzlich die unzufriedene Bevölkerung sogar die Brüder des „Heiligen Schafhalters“, Beträge Lupu, prügelten, taucht im Urad Komitat, in der Gemeinde Mustesti bei Gurahont, eine Frau auf, die erklärte, daß auch ihr der Herrgott erschienen ist.

Dieses „Wunder“ hat sich schnell in der Umgebung durchgesprochen und Hunderte von Menschen pilgern bereits zu der mit Gott „gesprochenen“ Bauerstau, um sie zu sehen und das „Wunder“ zu bestaunen.

Im Wirtshaus vom Tod überrascht

Der 40-jährige Landwirt Matthias Engelmann aus Johannisdorf begab sich frisch und munter ins Wirtshaus. Während er sich jedoch im Kreise einiger Freunde unterhielt, wurde er plötzlich von Unwohlsein befallen, so daß er nach Hause getragen werden mußte.

Am nächsten Tag ist er eines qualvollen Leidens gestorben. Er wird von seiner Gattin Anna Engelmann geb. Neurohr, seinem Vater Franz Engelmann alt, seinem Bruder Franz Engelmann jung und seiner Schwester Anna verheiratete Wandenburg sowie von einer großen Verwandtschaft betrauert.

Ein Liter Wein / 3 Lei

Wie man uns aus Santana schreibt, ist der bisherige Weinabsatz immer noch so gering, daß die Weinbauern gezwungen sind, um leere Fässer und etwas Geld in die Hände zu bekommen, den Wein um 3 Lei das Liter zu verkaufen.

Dieser billige Preis und der große Ueberfluß an Wein versetzt auch die ärmere Bevölkerung in die Lage, anstatt Wasser, nur Wein zu trinken. Sodawasser bedeutet zum Beispiel bei den Bauern einen Luxus, weil man für den Preis einer Flasche Sodawasser gleich zwei Liter Wein trinken kann.

Liquidierung einer Teremia-marer Aktiengesellschaft

Timisoara. Die Aktiengesellschaft Barga, Müller u. Comp. aus Teremia-mare meldete beim Timisoaraer Gerichtshof die Liquidierung an. Die Liquidatoren sind Peter Mayer, Nikolaus Wenning und Karl Brandl.

Radioprogramm

aus der „Nadiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 9.

Mittwoch, den 20. Jänner 1937.

Bucuresti: 18 Schallplatten, 21.30, 22.45 Konzert, 22.30, 23.45 Nachrichten. — Deutschlandsender: 7, 16.15 Schallplatten, 7.30, 13, 17, 18.50, 20, 21.10, 22, 23.30, 24 Konzert, 12.30 Der Bauer spricht. — Wien: 8.10, 15, 17.05 Schallplatten, 12.25 Stunde der Frau, 16.15 Kinderstunde, 19.35 Herkunft u. Wanderungen der Arier Indiens. — Budapest: 7.45, 13.05 Schallplatten 14.30, 19, 21, 0.10 Konzert.

Donnerstag, den 21. Jänner 1937.

Bucuresti: 18, 19.10, 21.25, 23.10 Konzert, 20.15 Schallplatten, 23.45 Nachrichten. — Deutschlandsender: 7, 19.15, 20, 24 Schallplatten, 7.30, 13, 16.45, 17, 18.50, 23.30 Konzert, 11 Volksliederabend, 12.30 Der Bauer spricht. — Wien: 8.10, 11.50, 13, 14.10, 14.45, 17.05 Schallplatten, 18.15 Kinderstunde, 22 Ludwig-Thoma-Abend, 18.20, 20.20 Konzert. — Budapest: 7.45, 22.40 Schallplatten, 13.05, 15, 18.20, 20, 21.20 Konzert.

Der Totengräber

Roman von Gustav Klinger.

(24. Fortsetzung.)

Ohne sich über das Warum klar zu sein, hielt der Knabe es für geraten, sich geräuschlos tiefer ins Gehölz zurückzuziehen u. vorläufig aufzupassen, was da kommen werde, was er allerdings in erster Reihe aus kühler Neugierde tat.

Die drei Männer flüsterten eine Zeit lang miteinander, einer von ihnen deutete sodann mit einer Handgebärde nach einem Fenster des Hochparterres, worauf die anderen beiden verständnisvoll nickten.

Ignaz verlor keine ihrer Bewegungen aus den Augen, was bei dem hellen Mondschein sehr leicht war. Die Sache begann ihn immer mehr zu interessieren, weil es sich in dem Gespräche der Männer, wie er aus ihren Gebärden ersah, um das Zimmer handelte, in dem Emma schlief.

Nachdem die drei lange genug miteinander gesprochen zu haben schienen, rieben sie sich die Hände, um dieselben zu erwärmen, dann zog der eine von ihnen eine kleine Schnapsflasche hervor, aus der jeder einen Zug tat.

Ignaz fror es, er zitterte am ganzen Körper, aber er rührte sich nicht.

Das war es, woran der Knabe dachte, denn Furcht kannte er nicht, die hatte ihn der Vater nicht gelehrt.

Vorsichtig auftretend, damit der Schnee nicht allzu lärmend knirsche, schlichen die nächsten Gesellen an die Wand hinan.

Der eine von ihnen bückte sich und ließ den anderen auf seinen Rücken klettern, der sich, oben angelangt, dort emporrichtete und mit den Händen nach den hohen Glascheiben tastete, hinter der die feinen, weißen Rouleaux herabgelassen waren.

„Mir scheint, das sind Diebe,“ sagte sich der Knabe. Aber er war klug und besonnen, und beschloß sich auf diese, sich selbst abgegebene Meinungsausprägung.

Wenn es sich zeigen sollte, daß es wirklich Diebe sind, wollte er schon wissen, was er zu tun habe.

Der eine, welcher auf dem Rücken des anderen stand, rief jetzt leise hinab:

— Das ist eine herrliche dicke Glas-tafel, die wird nicht so leicht zu durchschneiden sein.

Der dies sprach, war Kreisl, und an den er die Worte richtete, das war Hubner. Während Heil seinen kräftigen Rücken als Leiter benützen ließ.

— Dein Diamant ist scharf genug, flüsterte Hubner empor. Schau nur, wo sich von Innen der Kiesel befindet und daneben schneide ein so kleines Stück heraus, daß man mit der Hand hineinlancieren kann, um den Kiesel zurückzuziehen.

— Es sind aber zwei Kiesel, antwortete Kreisl.

— Dann mußt halt zweimal die Scheibe löchern.

— Redet doch nicht so viel, sagte Josef unwirsch, mit dem Neben geht die beste Zeit verloren. Greift zu, daß wir vorwärts kommen.

— Hättest dir's lieber machen sollen, wenn du es besser kannst, riefte Kreisl hinab, ohne aber den Rücken Heils zu verlassen, und sich bereits an die Arbeit machend.

— Glaubst vielleicht, daß es ein Vergnügen ist, grüßte Josef, einen solchen Varen auf dem Rücken herumtanzen zu lassen.

Kreisl antwortete ihm nichts, sondern beschäftigte sich eifrig mit der Glas-tafel und dem Diamant. Er

mußte den letzteren wiederholt an die Scheibe setzen, ehe er im Stande war, einen kleinen Kreis zu ziehen, und ehe er den schrillen Ton vernahm, der ihm sagte, daß das Glas durchschnitten sei.

— Das Pechpflaster! rief er seinem Genossen zu.

Dieser reichte ihm ein auf einen großen Lappen gestrichenes Pechpflaster empor, das Kreisl auf die durchschnittenen Stelle der Glas-tafel drückte. Als er das Pflaster wieder zurückzog, hing das ausgeschnittene Glasstück daran.

Es war so groß, daß Kreisl die Hand durchzwängen und den inneren Kiesel zurückziehen konnte.

Dann ließ er sich von dem Rücken Josefs hinabgleiten und sagte:

— Der eine Kiesel ist offen, jetzt kannst du dir den Kiesel ausziehen.

— Ihr laßt euch zu viel Zeit, sagte Josef, und sah ängstlich umher.

— Im Gegenteil, wir verziehen absichtlich, weil du uns dazu getrieben hast, zu früh anzufangen. Es wird nicht mehr als elf Uhr sein. Das ist eine Stunde, um die noch leicht jemand beim Baron wach sein, oder ein verspäteter Fußgeher, oder ein Wagen vorbei kommen kann.

Das herausgeschnittene Glasstück wurde von dem Pechpflaster abgelöst, worauf Kreisl abermals emporstieg und die Glas-tafel zum zweiten Male durchlöchernte, so daß auch der zweite Kiesel zurückgeschoben und die äußeren Fenster geöffnet werden konnten.

— Helft mir in die Höhe! flüsterte Kreisl hinab.

Hubner umfaßte seine Füße, bis Heil den Rücken frei bekam, dann hoben Beide den Kreisl empor, bis derselbe die Fensterbrüstung erreichte und sich auf dieselbe niederließ.

In wenigen Augenblicken waren die Rouleaux durchschnitten und in den Schnee hinabgeworfen, so daß man jetzt den Einblick ins Zimmer gewann, das durch ein Nachtlämpchen matt erleuchtet wurde.

In einem mit weißen Vorhängen umgebenen, reich verzierten Himmelstette schlief die Baroness und in einem zweiten, daneben befindlichen Bette die Gesellschafterin.

Die Einbrecher arbeiteten so geräuschlos, daß die im Zimmer ruhenden sanft weiter schliefen.

Bisher hatte Ignaz flüschweigend alles beobachtet, da er noch immer nicht sicher war, wer die drei Männer seien und was sie hier suchten. Nun lieh er sich aber daran machen, auch an der inneren Scheibe dieselbe Manipulation durchzuführen, wie an der äußeren, wußte er, daß es Diebe sind.

Geräuschlos wie eine Raute und gewandt wie eine Eidechse glitt Ignaz in großen Sähen durch das Gehölz, bis er zum Hauptportale kam, dort rief er einigemal so heftig an der Glocke, daß der Portier bestürzt herbeikam und noch schlaftrunken den Knaben anstierte.

Ignaz legte den Finger auf den Mund und flüsterte dem Portier dann hastig zu:

— Beden Sie schnell den gnädigen Herrn Baron, beim Schlafzimmer der kleinen Baronin rückwärts wird eingebrochen. Machen Sie aber keinen Lärm, sonst gehen die Diebe durch und beissen Sie sich, sonst kommen Sie zu spät.

— Gut, antwortete der Portier hastig, schlug aber in seiner Aufregung so das Tor zu, daß die Einbrecher flüchten.

(Fortsetzung folgt.)

Santanaer Handelsmühle in neuen Händen.

Die Handelsmühle in Santana, welche bisher Eigentum der Banater Bankverein A.-G. bildete, wurde von dem Getreidegroßhändler Vasile Catină in Timisoara käuflich erworben. Die Mühle hat eine Leistungsfähigkeit von 2,7 Waggon in 24 Stunden.

Gutgelungener Trachtenball in Becicherecul-mic.

Der Frauenverein in Becicherecul-mic veranstaltete einen Trachtenball, der gut gelungen ist. Dem Trachtenzug marschierten die Geldherren Dr. Josef Sobotka und Wilhelm Holmann voran. Der Vorstrauch wurde von Kaufmann Johann Wegger erstanden und unter Beifall seiner Gattin Susanna Wegger verehrt, die auch den ersten Trachtenpreis erhielt.

Zum Galching

empfehlen wir die neuesten Modeschöpfungen: Tafel-Gasone, Matt-Cloque, Cloque in allen Farben für Abendmäntel, Gold-Lamee, Manorca, P-Johanna, Seide für Trachtenkleider u. d. täglich einlaufende Neuheiten zu unseren bekannt billigen Preisen

Volkswarenhaus

Timisoara I., Piata Unirii 13.

Subentstreich oder Einbruchversuch?

Aus Teremia-mica wird uns über eine Begebenheit berichtet, die noch in größtes Dunkel gehüllt ist. Bisher noch unbekannte Täter brachen bei einer Witwe nachlässigerweise die Fensterscheiben ein und nahmen schnellstens die Flucht auf, als die Frau erwachte und nach der Ursache des stürzenden Geräusches schauen wollte. Die Witwe soll die Täter erkannt haben, in der Gemeinde aber gerichtet man sich den Kopf darüber, wer sie gewesen sein könnten, da man vermutet, daß es sich überhaupt nicht um einen Einbruchversuch, sondern eher um einen Raubakt handelt.

Neuer Lehrer in Comlosel.

Die frei gewesene Lehrerstelle an der konfessionellen Schule in Comlosel wurde mit Junglehrer Karl Weichand aus Carpinis besetzt. Er wird die Schüler der 1. und 2. Klasse unterrichten.

Kein Geld für die Seuchenbekämpfung

Haushalt des Ackerbauministeriums soll wieder erhöht werden.

Bucuresti. Die Vereinigung der Landwirtschaftskammern hat dem Ministerpräsidenten Tatarescu eine Denkschrift überreicht, in der darauf hingewiesen wird, daß der Haushalt des Landwirtschaftsministeriums der seinerzeit 1 Milliarde 600 Millionen Lei betrug, im letzten Jahre auf 462 Millionen Lei zusammengestrichen worden sei. Angesichts verschiedener dringender Bedürfnisse der Landwirtschaft, so vor allem Seuchenbekämpfung verschiedene Anschaffungen. Bewertung hochwertiger Getreideforter: bei der Ausfuhr usw. sei dringend eine Erhöhung des Haushaltes des Ackerbauministeriums notwendig.

„Ich-zerbrech“ mit den Kopf!



— darüber, ob unsere Regierung nicht auch dieses Beispiel Frankreichs befolgen könnte? Sozusagen als Neujahrsgeßent ist die Ausgabe von einem halben Liter Wein täglich mehr für jeden französischen Soldat verfügt worden. Da die französische Armee rund eine halbe Million Mann umfaßt, ist es sehr leicht auszurechnen, daß der Mehrverbrauch von Wein für die Armee je Tag 1250 Hektoliter zu 130 Franken pro Hektoliter beträgt. Für das Jahr macht das also die ansehnliche Summe von 50 Millionen Franken aus. Würde unsere Regierung diesem Beispiel folgen, so würde sie nicht nur den Soldaten eine große Freude bereiten, sondern auch die Lage der Weinbauern wesentlich verbessern.

— Über die Schwierigkeiten in der Anwendung des neuen Strafgesetzes. Die Prozeßordnung erfordert umfangreiche Formalitäten, die die Abwicklung der Prozesse beträchtlich hinauszuziehen, während doch gerade die Beschleunigung der Prozeßverfahren beabsichtigt wurde. In vielen Fällen werden jetzt schon Tagelohnungen für den Verhafteten angefordert, da die Richter vorher nicht Zeit zu haben glauben, um die Prozesse zu verhandeln. Die zweite Schwierigkeit ergibt sich aus den Bestimmungen des Strafgesetzbuches, wonach besondere Gerichte zur Aburteilung Minderjähriger, ferner in den angeschlossenen Gebieten Geschworenengerichte, dann Arbeitskolonien, besondere Gefängnisse für Mischfällige und Geisteskranken usw. errichtet werden müssen. Nach Berechnungen werden für diese Einrichtungen nicht weniger als 120 Millionen Reichsmark benötigt. Das Finanzministerium aber teilte dem Justizministerium, das sich schon mit 36 Millionen Reichsmark begnügen wollte, mit, daß es höchstens 6 bis 8 Millionen zur Verfügung stellen kann. — Wäre es nicht besser gewesen, zuerst für das Geld zu sorgen und dann erst die Erneuerung einzuführen?

— Über groteske Fiktionen der Romanstilisierung. So lebte in Garmisch in Garmisch eine Familie Ploner, deren vier Brüder heute vier verschiedene Namen tragen. Der erste nennt sich weiter Ploner, wie bisher, er hat seinen Namen nicht italienisiert lassen. Die anderen Brüder, die an verschiedenen Orten leben, heißen Olaga, Peani und Diana. Welche Schwierigkeiten werden sich in Rechtsfachen ergeben, welche Verantwortlichkeit für die Kinder der vier Ploner, wenn es ihnen einmal zum Bewußtsein kommt, daß ihre Onkel und Tanten ganz verschiedene Familiennamen tragen!

— Über die Gebuld der Menschen. Mit schillerndem Stolz verzeichnen amerikanische Blätter die glänzende Tatsache, daß es der Technik endlich gelungen sei, eine Maschine zu erfinden, die täglich 100.000 Tassen Kaffee so reiflos vernichtet, daß man damit rein garnichts mehr anfangen kann. Bisher war nämlich die Vernichtung des Kaffees so kümmerlich, daß man damit immer noch Kaffeestraßen bauen oder Kolonialwaren u. Schiffstempel heizen konnte, was einerseits das Zementkartell, andererseits Kohlenbarone u. Oligarchen als Schmutzkonkurrenz haben empfinden können. Nun aber ist's erreicht, der Kaffee ist hin, die Diktanden gerettet. Was wird viel darum gefragt, ob man dem Armen nicht einen billigen Kaffee hätte geben können. Profit ist Profit und so lange die Menschen die Gebuld nicht verlieren und die gewissenlosen Verbrecher nicht einfach an den nächsten Laternenpfahl aufknäpfen, wird weiter gefündigt.

Siedertafel in Comlosel.

Der Gesangsverein der Jugend in Comlosel veranstaltete im Kulturhaus eine mit Siedertafel verbundene Langunterhaltung, die glänzend gelungen ist.



In
einigen
Minuten

Auch in strengster Kälte ist in einigen Minuten nach dem Anlassen die normale Arbeitstemperatur des Motors von ungefähr 180° C. erreicht.

Deshalb muss das ideale Winteröl nicht nur leichtes Anlassen bei strengster Kälte sondern auch vollkommenen Schmierschutz bei überhitzter Maschine gewähren. Eine

dieser Eigenschaften haben manche Winteröle. „Gargoyl Mobiloil“ aber, vereinigt beide in sich.

Durch diesen zweifachen Leistungsbereich, unempfindlich gegen Kälte, beständig gegen hohe Beanspruchung, ist es anderen Winterölen überlegen in Leistung, Lebensdauer und Wirtschaftlichkeit.

Mobiloil Arctic

VACUUM OIL COMPANY S. A. d. R.

Johannsfeld verurteilt den Bruderlampf

Um dem volksgefährlichen Treiben einiger arbeitsscheuen, jungen Leute ein Ende zu bereiten, wurde auch in Johannsfeld dieser Tage die Ortsgemeinschaft neu gegründet und hat sich in den Rahmen der Gemeinschaft des deutschen Volkes in Rumänien eingeschlossen.

Zum Obmann der Ortsgemeinschaft wurde Nikolaus Müller gewählt. Schriftführer wurde Lehrer Johann Weber, Kassier Johann

Degrell, Bücherwart Matthias Berberich, Kontrolloren sind Joh. Franz und Anton Doggenborn. In den Ausschuss gelangten: Direktorlehrer Franz Weisgerber, Matthias Mitschang alt, Franz Dabron alt, Nikolaus Dabron, Franz Engelmann, Matthias Rutter, Matthias Braun u. Peter Baumann.

Bisher bekennten sich 80 Prozent der Einwohner zur Volksgemeinschaft und die Volkserheber haben auch in dieser Gemeinde ausgespielt.

Volksabstimmung wählt Interimskommission

Wir berichteten kürzlich, daß in der Gemeinde Traunau der Gemeinderat abgedankt hat. Seitens der Trauner Präfektur wollte man den früheren Gemeinderichter Jakob Titus als Interimspräsident einsetzen, der die Ernennung jedoch ablehnte und den Wunsch äußerte, daß nur eine Volksversammlung berechtigt ist, eine Interimskommission zu wählen.

Heute fand nun auf Grund der Präfekturserlaubnis eine Volksversammlung in Traunau statt, bei welcher für die zu ernennende Interimskommission Karl Andre sen., Anton Reih und Johann Schantula jun. gewählt und vorgeschlagen wurden.

Witze Geburten als Todesfälle in Trab-Sanmartin.

Die Bevölkerungsbewegung in Trab-Sanmartin zeigte im vergangenen Jahr ein erfreuliches Bild, da 89 Geburten und nur 64 Todesfälle zu verzeichnen waren. Getraut wurden 24 Paare.

Im Jänner noch immer Weinlese!

Trauben werden in Teremia-mare jetzt zum Schnapsbrennen verwendet.

Wie man uns schreibt, werden in Teremia-mare und Teremia-mica, so wie in den umliegenden Gemeinden jetzt, im Jänner, noch immer Trauben von den Rebstöcken geschnitten. Die Trauben sind zur Weinbereitung zwar nicht mehr zu verwenden, doch wird sofort Schnaps aus ihnen gebrannt.

Wenn es jedoch zu kalt ist, der Rebstock ruhig in den Weinbergen hängen. Es ist so möglich, daß falls der Winter nicht strenger eintritt, die Weinlese aus dem Jahre 1936 in Teremia-mare und Umgebung im Frühjahr 1937 fortgesetzt wird.

Bilder Getreidemagazin der Lobriner Mühle wird verlizitiert

Wir berichteten seinerzeit, daß die gewesene Lobriner Reitter-Mühle verlizitiert werden sollte, jedoch wurde die Lizitation auf den 9. April d. J. verschoben.

Wie man uns nun nachträglich schreibt, waren bei der damals angekündigten Lizitation auch 2 Galatier Getreidehändler, die erklärten, daß sie sich vorläufig mit dem Ankauf der Reitter-Mühle begnügen und die

Zeit wird nicht mehr ferne sein, wo sie auch die unter Bau begriffene neue Mühle in die Hand bekommen werden.

Nachdem die Lobriner Reitter-Mühle auch in Bild ein großes Getreidemagazin hat, so wurde auch auf dieses die Lizitation für den 8. April d. J., also ein Tag bevor die Lobriner Mühle unter Hammer kommt, ausgeschrieben.

Nur einfache Revision der Staatsbürgerlisten?

Cernauti. Der Cernautier Bürgermeister erklärte vor Pressevertretern, daß die Überprüfung der Staatsbürgerlisten keinen allgemeinen Charakter trage. Besonders Augenmerk soll nur auf die nach 1924 erfolgten Einbürgerungen gerichtet werden und nur in jenen Fällen, in denen der Verdacht besteht, daß die Verleihung des Staatsbürgerrechtes auf illegalem Weg geschah, wird die Untersuchung eingeleitet. Die betreffende Person wird dann vorgeladen, um ihr Recht auf die rumänische Staatsbürgerschaft

zu beweisen. Der Bürgermeister betonte, daß es sich nur um eine einfache Revision handelt.

Gemüthlicher Abend des Variaser Frauenvereins.

Die Variaser Ortsgruppe des V. D. Frauenvereins veranstaltete einen gemüthlichen Abend, der sehr gut gelungen ist. Der Tanz dauerte bis in die frühen Morgenstunden.

MARKTBERICHTE

Sanater Marktpreise.

Weizen (78 kg 3 Prozent Befug) 445, Futtergerste 350, Hafer 300, Mais 240, Sonnenblumenkerne 450, Kürbiskerne 700, Buzerne 3200, Kleefamen 2800, Rabewide 260 Lei per 100 Kilo.

Sanater Mehlmarkt.

Müllermehl 850, 4-er 760 und 6-er 650; Kleie 250 Lei per 100 Kilo.

Wochenmarktpreise.

Auf dem Arader Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Zwiebel 1-2, Knoblauch 14-16, Kraut 2-7, Linsen 10-12, Sauerkraut 8-9 Lei das Kilo; Rettich pro Stück 1-3, Grünzeug pro Bund 1-2 Lei; Äpfel 5-12, Birnen 8-10, Pflaumen 12-14, gepuhte Rüsse 44-46, nicht gepuhte Rüsse 14-15, Trauben 16-20 Lei pro Kg. Geflügelmarkt: Fertiggänse 280-300, Magergänse 140-180, fette Gänse 180-200, nicht gestopfte Enten 80-90, Hühner 80-90, Bachhühner 25-60, Truthühner 180-200, Tauben 10-15 Lei das Paar.

Viehmarkt: Kühe 8-12, Kälber 19-21, Schweine 19-23 Lei pro kg Lebendgewicht. Getreidemarkt: Weizen 435-445, Mais 245, Gerste 335 Lei per Meterzentner.

Futtermarkt: Heu 150-160, Kleehheu 170-180, Stroh 55-60 pro Meterzentner.

Milchprodukte: Milch 4-5, Rahm 25-30 Lei pro Liter, Butter 50-60, Topfen 10-12, Schaffäse 22-24 Lei per Kilo.

Todesfälle

In Jimbolia sind Kaufmann Josef Sperr, 50 Jahre alt, Landwirt Franz Steiner, 72 Jahre alt Gattin des Sodawasserfabrikanten Josef Hum, gestorben.

In Arab-Sanmartin sind Eva Fadelmann geb. Leibert, 84 Jahre alt und Paul Kempf, 80 Jahre alt, gestorben.

In Teremia-mare ist Frau Helene Günther geb. Braun in der Blüte ihrer Jahre ins Jenseits abgerufen. Die tote war erst 33 Jahre alt.

Am 17. Lebensjahr ist in Becicherecul mit die Frau Angela Dight an Typhus gestorben.

In Jimbolia starb der angesehene Eisenhändler Franz Wild im 57. Lebensjahr. Er wird von seiner Schwester Katharina Wild und einer ausgebreiteten Verwandtschaft betrauert.

Rumänische Freiwillige in Spanien gefallen

Bucuersti. Zelea Codreanu erhielt aus Spanien ein Telegramm, laut welchem die rumänischen Freiwilligen J. Moza (ein Schwager Codreanus) und Basile Marin in den Kämpfen um die spanische Stadt Madrid gefallen sind. Ein Beweis, daß der spanische Bürgerkrieg schon längst keine spanische Frage mehr ist, sondern ein Vorpiel zwischen dem

noch zu erwartenden großen Kampf zwischen „rechts“ und „links“. Der rumänische Gesandte in Spanien hat nun verfügt, daß alle rumänischen Freiwilligen, die sich in den Reihen der Kämpfer befinden, sofort in das Land zurückkehren.

Unser Bild zeigt die zwei ersten rumänischen Opfer des spanischen Bürgerkrieges:



Joan Moza.



Dr. Basile Marin.



„TITANIA“ Generalvertretung
Eduard Karner A.-G.
Milch-Separator
Deutsches Fabrikat
Maschinenniederlage
Timisoara IV., Str. Ion Bratianu No. 41

Ein Riesenschwein von vier Meterzentnern in Jimbolia geschlachtet

Mit einem Hieb auf die Stirn konnte es nur getödtet werden.

Aus Jimbolia wird uns über das Schlachten eines Schweines berichtet, das durch seine ungewöhnliche Größe allgemeines Staunen erregte.

Der Landwirt Josef Ludwig hatte es vor zweieinhalb Jahren als kleines Ferkel aus Ungarn eingeführt. Es entwickelte sich zu einem prachtvollen weißen Zuchteber, der leicht 5½ Meterzentner schwer geworden wäre, wenn man ihn regelmäßig ge-

mästet hatte. Das Riesenschwein, das beim Schlachten auch ohne viel Gemästet worden zu sein, 4 Meterzentner schwer war, konnte nur so geschlachtet werden, daß man ihm mit einer Art einen Hieb auf die Stirn versetzte.

Es lieferte 164 kg reines Fleisch, 128 kg Fette und 40 kg Würste und Grammeln. Die Haut war 31 kg schwer und wird gegerbt, um als Schweinsleder verwendet zu werden.

Faule Eier gegen Minister

Oradea. Der gewesene Minister u. derzeitige Vizepräsident der nationalgarantistischen Partei, Virgil Vladgeanu, kam Samstag in unsere Stadt, um im Rahmen des „Astra“-Kulturvereins einen kulturellen Vortrag zu halten.

Der Vortrag konnte jedoch nicht stattfinden, da — noch ehe derselbe begonnen hat — ein derartiges Bom-

bardement mit faulen Eiern auf den am Tisch stehenden gewesenen Minister, sowie seine enge Umgebung ansetzte, daß er flüchten mußte. Man verständigte die Polizei, die jedoch bei ihrer Ankunft nichts mehr zu tun hatte, da die Eierwerfer, die sich angeblich aus Rechtsparteiler rekrutierten, sich zerstreut und verschwunden waren.

Weisse Woche

Wir verständigen das gesch. Publikum, daß wir auch heuer, wie alljährlich eine „Weisse Woche“, zu den billigsten Preisen veranstalten.

1 Mtr. Ia Weißwäsche-Leinwand	Bei 28.—
1 „ Ia Chiffon	„ 37.—
1 „ Ia Bettwäsche-Leinwand	„ 38.—
1 „ Ia Körper für Unterhosen	„ 52.—
1 „ Ia Bettwäsche-Damast 80 cm. breit	„ 57.—
1 „ Ia Damastspezialität 90 cm. breit	„ 73.—
1 „ Ia Leintuch, Leinwand 140 cm. breit	„ 80.—
1 „ Ia Deckleintuch, Leinwand 180 cm. breit	„ 120.—

Weiters gelangen die gesamten in- und ausländischen Waren, die wir auf Lager haben, billig zum Verkauf. Ueberzeugen Sie sich ohne Kaufzwang!

Stefan Németh & Sohn
Modewarenhaus Arad, Bul. Regina Maria.

Ansehen der Getreide- und Butterpreise inessarabien

Wie man uns aus Straßburg meldet, herrscht dort ziemlich gute Aussicht für die Winterfrüchte, da der Boden 75 Zentimeter durchfeuchtet ist u. es im Monat Dezember auch etwas Schnee gab. Im vergangenen Jahr betrug die Durchfeuchtung nur 50 Zentimeter.

Erfreulicherweise haben in letzter Zeit die Preise für Butter und Gerste, sowie Eier und sonstige Landwirtschaftsprodukten gut angezogen, so daß die Bauern auch endlich mal halbwegs zufrieden sein können.

Trauung in Siria.

In Siria führte gestern der Schuhmachermeister Johann Lumpy Frä. Magdalena Baumann, Tochter des erst kürzlich aus Amerika zurückgekehrten Anton Baumann, zum Traualtar.

Trachtenball in Jimbolia.

Der Frauenverein und Mädchenfranz in Jimbolia veranstalteten einen Trachtenball, der durchschlagenden Erfolg hatte. An dem Trachtenzug, der von Dr. Georg Schipper und Frau Karl Hübler angeführt wurde, nahmen 28 Paare teil. Den Strauß, der von Frau Josef Jarlas zur Verfügung gestellt wurde, versteigerte Martin Leicher d. J. Er wurde von Hugo Wild d. J. erstanden.

Efternstreube.

Gebatter Storch brachte in die Familien unserer beiden Volksgenossen Friedrich Storch und Johann Stimpl aus Martenfeld je einen frommen Buben.

Trachtenball in Teremia-mare.

Der Jugendverein in Teremia-mare veranstaltete am Mittwoch Abend im Jugendheim einen Trachtenball, der einen regen Besuch auswies und glänzend gelungen ist.

Trauungen u. Verlobungen

In Guttentbrunn hat am Samstag die Trauung des Philipp Lulay mit Theresia Reif stattgefunden.

In Zabarlac wurden Maurermeister Matthias Rippel und Maria Such getraut. Zur Hochzeit, waren mehr als 300 Gäste geladen.

In Zabarlac schloß Peter Richter mit Frä. Elisabeth Littenhofer den Bund fürs Leben.

In Jimbolia verlobten sich Frä. Käthe Stuprich mit Junglandwirt Bernhard Wagner, sowie Frä. Grete Wenzel mit dem Gewerbetreibenden Alexander Wildermuth.

In Becichereculamie verlobte sich Frä. Anna Kuhn mit Johann Schlichter und Frä. Maria Demeter mit Josef Weinerl.

In Arab-Sanmartin haben sich verlobt: Frä. Theresia Hubert mit Franz Karl, Frä. Rosalie Raubert mit Wam Stöckl und Frä. Maria Lustig mit Josef Pöschmayer. Den Bund der Ehe schlossen in Arab-Sanmartin Junglandwirt Martin Hung mit Barbara Eppel und Franz Fadelmann mit Elisabeth Wapler.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei, kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Anzeigen-Inserate werden per Quadrat-Zentimeter gerechnet, uzo. kostet der Quadrat-Zentimeter im Inneren 4 Lei, oberhalb und unterhalb 2 Lei; im Extratext kostet der Quadrat-Zentimeter 6 Lei und die einseitige Zeilenhöhe 36 Lei.

Hilfe gegen Trunksucht! Verlangt Gratis-Information! Dr. Dobos Maria-Apothek, Carant, Sub. Timis-Lorontal.

Araber Gebirgswein aus den Jahren 1934, 1935 und 1936 in bester Qualität billig zu verkaufen direkt beim Weinproduzenten Karl Wirthlich, Ghoroc (Sub. Arab).

Ein junges Wagnergehilfe findet sofort Aufnahme bei Johann Groß, Engelsbrunn (Sub. Arab).

Verkaufe einen 15-30 HP-Romer-Traktor, einen mit 6 B.-Hammer versehenen Hammermischer samt Zylinder und kleinen sowie Kollielegung mit Kugellager, ferner einen Zwei-Loch-Hofher-Schranz-Maschinen, alles in gutem Zustand. Andreas Graf, Sandru 212 (Sub. Timis-Lorontal).

Zwei Herren suchen möbliertes Zimmer mit Bad und Pension bei deutscher Familie. Angebote unter „Ingenieur“ an die Verwaltung des Blattes.

Flachstrickmaschine No. 5-60, mit kurzem Schlitzen, in gutem Zustand, wird zu kaufen gesucht. Angebote samt Preis sind an Josef Jakob, Sandra No. 257 (Sub. Timis-Lorontal), zu richten.

Rollblattverkauf für die Gemeinden Guttentbrunn, Relasch, Buglasch und Eschab werden sofort aufgenommen. Monatslicher Verdienst 800 bis 1200 Lei.

Milchbinder, in Klein- und Großformat, für Milchbinder, Menoffschaften oder Adressen mit Monatsberechnung sind zu haben im „Phönix“-Buchverlag, Arab, Blata Plebnel 2.

Gebetbücher u. Jugendschriften

in großer Auswahl billig in der Buchhandlung

L. KERPEL

Arab, Bul. Reg. Maria.

Kaufen zu hohem Preis benützte (alte) Nähmaschinen und Fahrräder. Motorica, Arab, Calea Banatului 10.

Komplette Gasthaus-Einrichtung, Billard, fast neu, und Gläser zu verkaufen bei Johann Lufthaus, Gastwirt, Guttentbrunn (Sub. Arab).

Raufgehilfe und eine Damenfrisierin finden Dauerposten. Gehalt nach Uebereinkommen. Viktor Fronius, Mediasch, „Friseria Ruf“.

Kindergeselle wird sofort angestellt bei Frau Wwe. Wagner, Giacoba.

Künftigen Wagnergehilfen sucht Wagnermeister Josef Schnepf in Sibada (Baumgarten, Sub. Arab). Anfragen dortselbst.

Guts komplette Schmiede-Werkzeug. Peter Cubiza Racea (Sub. Arab).

Gut gebrauchte Rammwalz- oder Löffel-Schneidmaschine zu kaufen, Johann Dautner, Firtilag (Sub. Timis-Lor).

Zweigliedrige Familie sucht ein Mädchen für alles mit Jahreszeugnissen. Adresse: Arab, Bul. Carol 15, I. Stock, rechts.

Rechenbuch über alle im öffentlichen Leben vorkommenden Rechenarten, insbesondere über Geldrechnungen und Geldbuchhaltung, gegen Voreinsendung von Lei 40 zu-üglich 3 Lei Porto, zu haben beim Verleger: Johann Wismann, Sandra (Sub. Timis-Lorontal) oder in der Verwaltung unseres Blattes.

Ein leichter Sandkasten wird zu kaufen gesucht. Frisch, Gurteil (Sub. Arab).

Achtung Kaufleute! Schreibmaschine in deutscher und rumänischer Sprache 100 Stück Lei 75, Schreibmaschine 2 Lei. Stets lagernd in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab, Blata Plebnel 2.

Wegen 7 Lei Stempelgebühr und einer lateinischen Benennung mehr als 10 Mill. Lei verloren

Wir berichteten seinerzeit, daß der röm.-lat. Minoritenorden im Simleul-Silvaniei Ordensschulen hatte, welche nach dem Anschluß für das röm.-männische Gymnasium gepachtet wurden. Das Kultusministerium bezahlte im Laufe der Zeit 270.000 Lei Pacht, später wurde jedoch das Gebäude auf Antrag des Professors Onisifor Ghibu vom dortigen Bezirksgericht grundblicherlich als romänisches Staatsgebäude erklärt, weil im Grundbuch die Bezeichnung „r.-c.“, was angeblich röm.-lat. heißen sollte, als „regia catolica“, das heißt königlich katholisch, ausgelegt, demzufolge das Gebäude keinem Orden, sondern dem Königreich gehört. Obzwar die Mi-

noriten gegen die Enteignung appellierten, wurden sie auch in zweiter Instanz — ohne daß man sich intensiver mit der Angelegenheit befaßte — mit ihrer Appellation abgewiesen, weil die Appellation um 7 Lei zuwenig gestempelt war.

Nun hat auch der Kassationshof wegen dem Formfehler das Urteil als rechtskräftig erklärt und somit haben die Minoriten ihre Gebäude, die einen Wert von cca. 10 Millionen Lei betragen, endgültig verloren und der Staat wird auch die 270.000 Lei, welche er bisher als Miete bezahlt hat, im Klagewege zurückverlangen.

Ausländer, die das Land verlassen müssen

Bucuresti. Die Generaldirektion der Polizei hat von mehreren hundert Ausländern mit dem 15. Jänner die Aufenthaltserlaubnis entzogen.

Darunter befinden sich auch zahlreiche Ausländer, die im Banat und im Araber Komitat wohnen.

Ihre Namen bringen wir nachstehend: Arab: Petrovich, ungarischer Staatsbürger; Timisoara: Zacharias Giovanni, italienischer Staatsbürger; Neupanab: Eduard Boiat, Tschechoslowakei; Arab: Johann Bosa, Jugoslawien; Timisoara: Maria Gaspar, Amerika; Arab: Margarete Walandt, Ungarn; Orsova: Katharina Andre, Ungarn; Lugoj: Verta Kohn, Ungarn; Lugoj: Stefanie Bauer, Österreich; Timisoara: Georg Bamos, Ungarn; Arab: Michael Dzabit, Tschechoslowakei; Timisoara: Charlotte Trilago, Ungarn; Arab: Elise Szalats, Ungarn; Pancota: Johann Stodert, Österreich; Steierdorf-Mina: Paul Salon, Tschechoslowakei; Timisoara: Wilhelm Hochhauser, Österreich; Timisoara: Karl Heisch, Deutschland; Timisoara: Hal Serbes, Polen; Arab: Juliana Ruppert, Ungarn; Lipova: August Szoba, Ungarn; Timisoara: August Racheff, Jugoslawien; Bozobiet: Peter Krainet, Tschechoslowakei; Timisoara: Marie Barga, Ungarn; Timisoara: Michael Brink, Amerika; Timisoara: Marie Amigo, Amerika; Lipova: Milan Rastor, Jugoslawien; Timboita: Josef Tusan, Italien; Timisoara: Walter Tanfua, Tschechoslowakei; Timisoara: Ivica Brzic, Jugoslawien; Rafnic: Rosie Berther, Ungarn; Timisoara: Gertha Dorn, Deutschland; Herulesbad: Charlotte Wandlerstein, Ungarn; Arab: Franz Berger, Jugoslawien; Orsova: Josef Tenner, Wien; Neupanab: Mathilde Nisholzen, Österreich; Caransebes: Barbara Ambrosch; Tomnat: Ignaz Wilhelm, Ungarn; Timisoara: Desider Szabados, Ungarn; Nadlac: Stefan Mitulesa, Ungarn; Arab: Alexander Frisch, Ungarn; Orsova: Ernst Bago, Ungarn; Timisoara: Theresie Gauster, Ungarn; Arab: Marie Zahal, Ungarn; Arab-Gal: Ivan Belovic, Jugoslawien; Arab: Louise Rethan, Österreich; Arab: Klara Garzo, Ungarn; Arab: Georg Bloß, Tschechoslowakei; Arab: Ludwig Schmußer, Jugoslawien; Caransebes: Joltan Simon, Ungarn; Arab: Emmerich Schön, Tschechoslowakei; Timisoara: Ghani Rustovic, Jugoslawien; Timisoara: Glim Salsovic, Jugoslawien; Timisoara: Hermine Quittoba, Tschechoslowakei; Lugoj: Anna Moro, Jugoslawien; Timisoara: Mathilde Friedmann, Ungarn; Timisoara: Ludwig Borsodi, Tschechoslowakei; Timisoara: Viola Rothmann, Ungarn; Timisoara: Marie Fakhotte, Amerika; Timisoara: Anna Goda, Österreich; Caransebes: Elisabeth Benesit, Ungarn; Arab: Peter Robin, Amerika; Timisoara: Nikolaus Grab, Jugoslawien; Sannicola-mare: Mustar Arisobici, Jugoslawien; Arab: Anna Neufinger, Tschechoslowakei; Timisoara: Emma Vincze, Ungarn; Timisoara: Josef Maly, Ungarn; Orsova: Johann Wesshof, Amerika; Timboita: Johann Massarik, Tschechoslowakei; Timisoara: Katharina Schuster, Amerika, Darova.



Johann Sch., Stamora. Wohl gibt es besondere „Hausmitteln“, wie man einen steif gewordenen Gummimantel wieder erweichen kann, jedoch finden wir momentan keine der diesbezüglichen Anweisungen, die wir manchmal in den „Praktischen Winken“ unseres Blattes oder Kalender gebracht haben. Ein nicht verfehlbares Mittel, um den getrockneten Regenmantel wieder brauchbar und weich zu bekommen, ist auch jenes, daß man ihn in einen feuchten Keller hängt, wo er langsam Feuchtigkeit anzieht. Ansonsten wird für Gummimanteln eine dünne Einsetzung mit Glyzerin empfohlen, was Sie jedenfalls auch versuchen können, da es keinesfalls schadet und zur Elastizität unbedingt beiträgt.

Franz S-n, Lugoj. Auf eine Anfrage der Handelskammer hat die Umsatzsteuerdirektion des Finanzministeriums mitgeteilt, daß die Führung von Lagerbüchern (registre de magazin) nicht verpflichtend ist. Bei der Kontrolle des Registru Special können die Finanzorgane das Vorliegen der Lagerbücher nur dann fordern, wenn solche Bücher beim betreffenden Unternehmen geführt werden.

Josef S-n, Bulgars 274. Im besten Fall können Sie aus dem Wein noch rasch Schnaps brennen und wenn Sie dies nicht tun, bleibt Ihnen nur die letzte Möglichkeit, den Wein in Essig umzuwandeln. Für Herstellung von Weinessig benötigen Sie vor allem eine Essigmutter, die auf der Oberfläche des Weines zu schwimmen pflegt und den Wein langsam versäuert. Die Essigmutter ähnelt einer Sulze und besteht aus Bakterien, jedoch darf man einer Essigmutter auf einmal nicht zu viel Wein zur Versäuerung hingeben, da ansonsten die Bakterien absterben. Es ist daher angebracht, daß Sie die Essigmutter in ein Dunstglas von 8-10 Liter geben und wenn dieser Wein versauert ist, denselben als Essig der Mutter wegnehmen und neuen Wein hinzuschütten. Auf diese Art erhalten Sie langsam den wirklichen Weinessig.



Kindermund.

Ein Maler, der bei den Eltern der kleinen Piese zur Sommerfeste weilte, sah im Hofe und malte. Die kleine Piese stand dabei und sah ihm andächtig zu. Da fragte sie der Maler: „Na Piese, kannst du auch malen?“ — „Ja, aber nur Kaffee.“

Der rettende Schuß.

Alternder Schauspieler: „Es ist aus mit mir. Nur noch ein Schuß kann mich retten.“

Direktor: „Um Himmelswillen, Sie wollen sich doch nicht etwa erschießen?“

Schauspieler: „Herr Direktor, ich dachte zunächst an einen Vorschuß.“

Doppelte Freude.

„Ich fange jeden Roman in der Mitte zu lesen an.“

„Wie kommst du denn darauf?“

„Aber dann ist er doch doppelt spannend: dann ist man nicht nur auf das Ende, sondern auch auf den Anfang neugierig!“

Künstlerleben.

Schauspieler: „Mit der Sage auszulommen, ist wirklich eine Kunst.“

Direktor: „Ich hab' Sie ja auch als Künstler engagiert!“

Die Fragenfrage

„Denkst du auch auf dem Büro manchmal an mich, Männchen?“

„Und ob! Den ganzen Morgen denke ich: Was wird sie heute wohl lachen?“

Kokeltaler Mädchentraube

ist der beste Sortenwein 1 Liter nur 24 Lei

zu haben bei

„TARNAVA“ Weinkeller, Arab, Strada Seminarului Nr. 5.

Radio-Apparate und Reparaturen

billigst bei

ARPAD SCHWARCZ

Mechaniker, Arab, Str. Brancovici Nr. 1.

Nur Qualitätsmaschinen.

Milch-Separatoren

Rübenschneider! Häcksler! Kukuruz-Rebler und Schroter! für Hand- und Kraftbetrieb.

Weisz & Götter

Maschinenniederlage,

Timisoara IV., Str. Bratianu Nr. 30.

Tele: 21-62.

Tele: 21-62.

